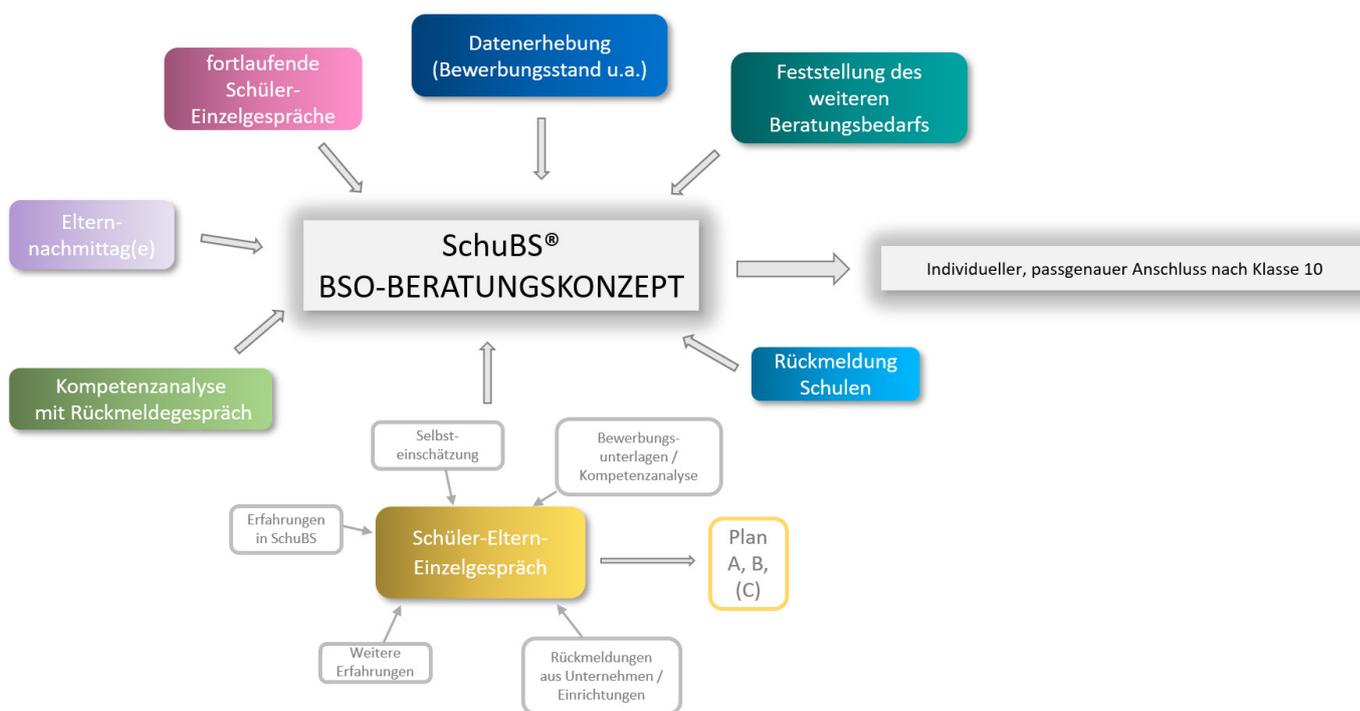


BSO-BERATUNGSKONZEPT

Standard #4



Das Beratungskonzept als integraler Bestandteil von SchuBS®

Ziel von SchuBS® ist es, einerseits über die duale Ausbildung / das duale Studium den Fachkräftenachwuchs zu unterstützen und zugleich die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu stärken, eine duale Ausbildung / ein duales Studium als Grundlage einer erfolgreichen Karriereplanung in Betracht zu ziehen.

Die vielfältigen Erfahrungen in SchuBS® tragen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Interessen reflektieren und ihre berufsrelevanten Stärken realistisch einschätzen. Die den gesamten SchuBS®-Zeitraum begleitende berufsorientierende Beratung unterstützt diesen Prozess. Da die Eltern neben der Schule eine zentrale Rolle im Berufsfindungsprozess spielen, werden sie in SchuBS® in verschiedene SchuBS®-Kontexte eingebunden.

Das in SchuBS® entwickelte und über viele Jahre hinweg optimierte Beratungskonzept besteht aus verschiedenen aufeinander bezogenen Komponenten. Sie werden im Schaubild der jeweiligen SchuBS® Teilprojekte dargestellt und erläutert.

Ergänzend zum Beratungskonzept bietet SchuBS® viele andere Erfahrungsangebote, die den Beratungsinhalten anschauliche und greifbare Erfahrungen hinzufügen, darunter den Praxisparcours, die Teamtrainingstage und Unternehmensbesuche.

Alle Komponenten des SchuBS®-Beratungskonzepts sind so aufeinander abgestimmt, dass sie in ihrem Zusammenwirken die kognitive, emotionale und motivationale Entwicklung der SchuBS®-Teilnehmerinnen und Teilnehmer wirksam fördern. Ziel ist ein erfolgreicher Übergang von der Schule zu einem Anschluss, der in die Berufsausbildung, die schulische Vorbereitung des Studiums oder auf einen anderen Weg zum Beruf führt.

Die erste Grafik zeigt die Standardkomponenten. Diese werden in den verschiedenen Teilprojekten unterschiedlich umgesetzt, jeweils abgestimmt auf die unterschiedlichen Erfordernisse, Ressourcen und Herangehensweisen.

Zunächst werden die einzelnen Komponenten erläutert und anschließend wird die Umsetzung in SchuBS® Technik dargestellt.

Kompetenzanalyse mit Rückmeldegespräch

Die Kompetenzanalyse einschließlich des Praxisparcours liefert den Schülerinnen und Schülern mittels standardisierter Tests ein ob-

jektiviertes Stärkenprofil. Dieses umfasst einen breiten Bereich berufsrelevanter Fähigkeiten und Fertigkeiten. Selbsterkenntnis und Reflexion anhand der Ergebnisse helfen - auch mit Hilfe der Rückmeldegespräche -, die beruflichen Chancen klarer und realistischer zu sehen. Die bisherige (Selbst-) Einschätzung auf der Basis von Schulnoten kann dadurch ergänzt, präzisiert und ein Stück weit auch korrigiert werden.

In SchuBS® wird seit Beginn die Kompetenzanalyse von ppreport eingesetzt. (Weiterführende Literatur findet sich in: Zindel, Manfred: Zukunfts-Chancen-Analyse als Starthilfe und Motor für den Prozess der Berufsfindung. Borchel: ppreport 2011)



Elternnachmittage

Die Eltern sind im Berufsfindungsprozess der Jugendlichen von großer Bedeutung. Deshalb werden sie in SchuBS® aktiv einbezogen. Im Rahmen von Elternnachmittagen erleben sie den SchuBS® Alltag mit und bekommen von Experten (Unternehmensvertretern und Role Models) Informationen über duale Ausbildungs- und Studiengänge sowie über erfolgversprechende Karrierewege. Auf diese Weise wird auch die Motivation der Eltern gefördert, eine duale Ausbildung oder ein unternehmensnahes Studium perspektivisch für ihren Sohn/ ihre Tochter in Betracht zu ziehen.

Schüler-Eltern-Einzelgespräche

Kernstück der Beratung in SchuBS® ist das Schüler-Eltern-Einzelgespräch, das in der zeitlichen Mitte von SchuBS®, etwa im Übergang zur Klasse 10, stattfindet. Ziehen die Schülerinnen und Schüler eine duale Ausbildung nach dem Ende der Klasse 10 in Betracht, beginnt in der Regel in der Sommerpause der Bewerbungsprozess. Planen sie stattdessen, eine weiterführende Schule zu besuchen, gilt es, berufliche Perspektiven zu entwickeln und zu präzisieren. In jedem Fall geht es um einen passgenauen Anschluss. Dazu werden oftmals mehrere Wege parallel verfolgt (Plan A und B, vielleicht auch C). Sofern die Beteiligten (Eltern, Schülerinnen und Schüler, Beraterinnen und Berater) ein weiteres Gespräch für sinnvoll halten, wird ein Termin zum Ende des Jahres hin vereinbart.

Feststellung des weiteren Beratungsbedarfs

In der Mitte und zum Ende von SchuBS® wird der Beratungsbedarf eingeschätzt.

Auf der Basis des Rückmeldegesprächs zur Kompetenzanalyse und des darauffolgenden Schüler-Eltern-Einzelgesprächs wird entschieden, welche Schülerinnen und Schüler weiteren Beratungsbedarf in Form eines weiteren Schüler-Eltern-Einzelgesprächs benötigen.

Trotz dieses vielseitigen und sorgfältigen Kümmerns um jeden Einzelfall gab es in (fast) jedem SchuBS®-Durchgang Jugendliche mit besonderem, über den SchuBS® Rahmen hinausgehenden Unterstützungsbedarf. Voraussichtlich wird dies auch in künftigen Durchgängen so sein. In all diesen Fällen wird zusammen mit anderen Beteiligten - darunter den Betreuerinnen und Betreuern, der Schule, der Arbeitsagentur oder anderer Institutionen - ein Plan gemacht, um eine Lösung zu finden.

Um den weiteren Beratungsaufwand und die dabei eingesetzten Unterstützungsressourcen bedarfsgerecht einsetzen zu können, werden die Gespräche protokolliert und alle verfügbaren Daten einbezogen.

Schüler-Einzelgespräche

Diese finden im laufenden SchuBS®-Betrieb in Werkstatt, Unternehmen oder Einrichtung statt. Ziel ist es, die SchuBS® Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter zu unterstützen, damit sie die anvisierten Pläne umsetzen können.

Datenerhebung

Zu Beginn und gegen Ende von SchuBS® werden Daten erhoben, einerseits zum Zwecke der Evaluation, andererseits um abzugleichen, inwieweit die Schülerinnen und Schüler ihren gesetzten Zielen nähergekommen sind, und um sie in ihren Bemühungen bestmöglich zu unterstützen. Die Datenschutz-Richtlinien finden dabei Anwendung.

In einem vom Abschlussbericht (unabhängigen) Evaluationsbericht werden die erhobenen Daten anonymisiert zusammengefasst, so dass über die SchuBS®-Jahrgänge hinweg Daten vorliegen, die Aussagen über Verläufe von Teilnahmequoten, Durchhaltequoten, Vermittlungsquoten und erreichte Berufswahlziele erlauben.

Informationsaustausch mit Schulen

Mit Einwilligung der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern wird das Ergebnis der Kompetenzanalyse den Schulen zugesandt. Am Ende von SchuBS® bekommen alle Schulen eine Rückmeldung über die beruflichen Pläne ihrer Schülerinnen und Schüler. Sie werden über den aktuellen Stand des Berufsorientierungsprozesses informiert und bekommen eine Einschätzung, ob weiterer Beratungsbedarf sinnvoll erscheint.

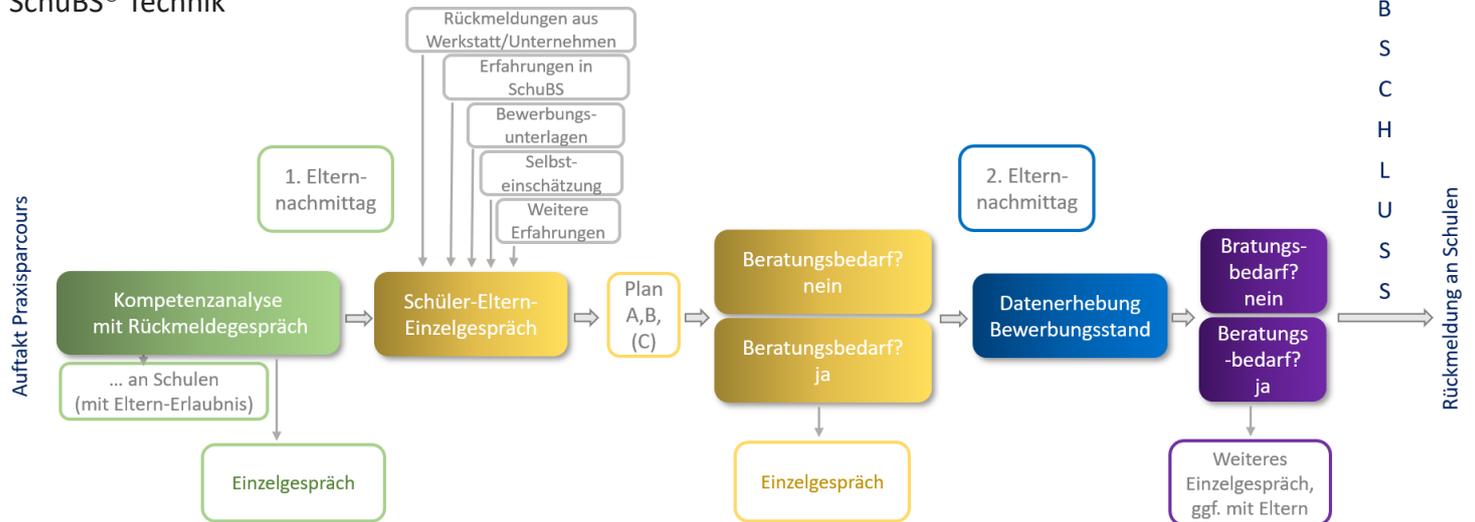
In SchuBS® Technik werden die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Schulen fortlaufend über die Aktivitäten in SchuBS® informiert, um eine Vernetzung der Beratungsaktivitäten zu erreichen.

Zusammenwirken der einzelnen Komponenten über die Zeit in SchuBS®

SchuBS® erstreckt sich über einen längeren Zeitraum, damit die vielfältigen Erfahrungen verarbeitet, das heißt reflektiert, eingeordnet und gewichtet werden können. Dieser Prozess wird durch die kontinuierliche Beratung in SchuBS® begleitet und mitgestaltet.



SchuBS® Technik



BSO-BERATUNGSKONZEPT | Standard #4

Ergänzende Besonderheiten zu SchuBS® Technik

Nach der allgemein gültigen Beschreibung der Komponenten für das SchuBS® BSO Beratungskonzept folgt nun die Spezialisierung soweit erforderlich auf SchuBS® Technik.

Die obige Grafik zu SchuBS® Technik stellt die einzelnen Komponenten des BSO-Beratungskonzepts im zeitlichen Verlauf dar und illustriert das Zusammenwirken der Komponenten.

Elternnachmittage

In SchuBS® Technik finden zwei Elternnachmittage statt, und zwar gegen Ende des ersten und gegen Ende des zweiten SchuBS®-Halbjahres. Dazu gehört jeweils ein Werkstattbesuch.

Schüler-Eltern-Einzelgespräche

Die Schüler-Eltern-Einzelgespräche finden mit zwei (in Ausnahmefällen auch mit drei) Beraterinnen und Beratern statt.

Zusammenwirken der einzelnen Komponenten über die Zeit in SchuBS

Die aktive Werkstatt-Zeit in SchuBS® Technik startet im März und endet im Januar. Dieser Zeitraum von über 10 Monaten gewährleistet einen beständigen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern. Dies ist insbesondere bei denjenigen/diejenigen von Vorteil, die eine Ausbildung nach Klasse 10 anstreben, aber im ersten Schulhalbjahr der Klasse 10 mit ihren Bemühungen noch keinen Erfolg hatten.

SchuBS®
Schule und Betrieb am Samstag

InnoZent OWL

Bildungs- und Integrationsregion
Kreis Paderborn

Ansprechpartnerin

PD Dr. Lydia Riepe
Projektleitung SchuBS
InnoZent OWL e.V.
Tel. 05251 2055 912
LRiepe@innozentowl.de

Impressum

Herausgeber
InnoZent OWL e.V.
Zukunftsmeile 2
33102 Paderborn
Im Auftrag des Kreises Paderborn, Bildungs- und Integrationszentrum

Stand November 2020

Autor/Redaktion PD Dr. Lydia Riepe
Gestaltung Ines Wolf
Fotos InnoZent OWL e.V.

